

JAHRESBERICHT

November 2018 – Juni 2019

No. 5

Impressum
Stand Juli 2019

Rat für Informationsinfrastrukturen

Geschäftsstelle

Papendiek 16

37073 Göttingen

Fon 0551-3927050

E-Mail info@rfii.de

Web www.rfii.de

ZITIERVORSCHLAG

RfII- Rat für Informationsinfrastrukturen: Jahresbericht November 2018 – Juni 2019, Jahresbericht No. 5, Göttingen, 13 S.

BILDQUELLEN

S. 2 Dirk Hommrich (RfII-Geschäftsstelle)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)
[Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

INHALT

Vorwort.....	1
1 Ratssitzungen und Beschlüsse in der fünften Berichtsperiode	2
2 Arbeitsschwerpunkte und Projekte	3
2.1 Begleitung Nationaler Entwicklungen im Forschungsdatenmanagement	3
2.2 Monitoring europäischer und internationaler Entwicklungen.....	4
2.3 Abschluss laufender Projekte und Bearbeitung neuer Themen.....	5
2.4 Vermittlung der Ergebnisse	6
3 Aktivitäten der Geschäftsstelle	8
Anhang A	9
A.1 Chronik der Berichtsperiode.....	9
A.2 Kontaktpflege, Repräsentationstermine und Konferenzbesuche	10
A.3 Veröffentlichungen des RfII (Gesamtverzeichnis).....	11
A.4 Pressespiegel	12
A.5 Rat und Geschäftsstelle	13

VORWORT

Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) berufen und legt hier seinen fünften jährlichen Bericht vor. Er umfasst den Zeitraum November 2018 bis Juni 2019.

Im November 2018 startete der RfII mit der insgesamt 13. Ratssitzung in die zweite Mandatsphase und begrüßte zehn neue Mitglieder in seinen Reihen. Bei den Wahlen im Rahmen dieser Sitzung wurde der bisherige Vorsitz im Amt bestätigt. Er zeichnet für den nachfolgenden Bericht verantwortlich.

Die Arbeit in der fünften Berichtsperiode war zum einen geprägt durch wissenschaftspolitische Prozesse, die mit dem GWK-Beschluss zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) einhergingen. Der RfII sieht im Start dieses Vorhabens einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen deutschen Wissenschaft und Forschungslandschaft. In seiner zweiten Mandatsphase wirkt der RfII beratend am Aufbau der NFDI mit.

Begleitend dazu nimmt der RfII zum zweiten die Entwicklungen auf europäischer Ebene in den Blick und verfolgt insbesondere den Aufbau der European Open Science Cloud (EOSC). Die in der ersten Mandatsphase unternommenen Länderanalysen werden fortgesetzt. Aktuelle Arbeiten betreffen insbesondere die Effekte der „transition to openness“ auf die wissenschaftliche Veröffentlichungspraxis, sowohl Daten als auch andere wissenschaftliche Ergebnisse betreffend, die im Rahmen von Informationsinfrastrukturen verfügbar gemacht oder nachgewiesen werden.

Ein wichtiger dritter Bereich der Arbeit des RfII ist die Finalisierung der laufenden Projekte zu den Themen „Berufsbilder und Ausbildungsperspektiven“ und „Datenqualität“. Zwei Publikationen – zu Berufsbildern/Ausbildungsperspektiven „Empfehlungen“, zur Datenqualität ein umfangreiches Positionspapier – erscheinen im Lauf des Jahres 2019.

Den Ratsmitgliedern, externen Gästen, die an der Erarbeitung der Ratsergebnisse mitwirkten, ebenso wie zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern der Ratsarbeit möchten wir herzlich danken. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle noch den ausgeschiedenen Ratsmitgliedern, die mit fundiertem Fachwissen und hohem persönlichen Einsatz die Arbeit des Rates mitgestalteten und seine Rolle als wissenschaftspolitisches Beratungsgremium mitprägten.



Prof. Dr. Petra Gehring
Vorsitzende



Prof. Dr. Stefan Liebig
Stellvertretender Vorsitzender

1 RATSSITZUNGEN UND BESCHLÜSSE IN DER FÜNFTEN BERICHTSPERIODE

In der zweiten Mandatsphase setzte der RfII seine Arbeiten am Themenkomplex „Forschungsdaten – Nachhaltigkeit – Internationalität“ fort. Er vertiefte Empfehlungen aus dem Positionspapier „Leistung aus Vielfalt“ in Form neuer Projekte und griff Gestaltungsfragen für Informationsinfrastrukturen, die aufgrund des Wandels disziplinärer Forschungskulturen entstehen, als neue Arbeitsschwerpunkte auf.

In der 13. Ratssitzung am 22./23. November 2018 in Berlin bestand Gelegenheit zum Austausch mit Ministerin Karliczek, die über die Bund-Länder-Verhandlungen zum Aufbau der NFDI berichtete und sich über aktuelle Arbeiten des RfII informierte. Die Schnittstellen-AG legte den Entwurf „In der Breite und forschungsnah: Handlungsfähige Konsortien“ als dritten Diskussionsimpuls zur Ausgestaltung der NFDI vor. Das Papier fokussiert Empfehlungen zur Formierung und Ausrichtung von Konsortien, es soll dem hohen Informationsbedarf innerhalb des Wissenschaftssystems Rechnung tragen. Der Diskussionsimpuls wurde im Grundsatz verabschiedet. Im Anschluss wurde die Schnittstellen-AG aufgelöst, da mit dem erzielten Verwaltungsabkommen zur NFDI ein entsprechender Bedarf nicht mehr gegeben ist. Als neue Arbeitsthemen wurden ein Projekt zu weiteren Länderanalysen sowie zu Nutzung und Verwertung beschlossen. Bei den Wahlen für den Vorsitz des RfII stellten sich Frau Gehring und Herr Liebig für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wurden wiedergewählt.

In der 14. Ratssitzung am 07./08. März 2019 in Göttingen wurde eine Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen rund um Open Data und Open Access formuliert. Der RfII reagiert damit auf die aktuellen europäischen Bestrebungen im Rahmen der „Transition to Openness“ und betont, dass in der Wissenschaft jede Form von „Offenheit“ mit einer Qualitätssicherung der verwendeten Daten einhergehen muss. Des Weiteren wurde das Empfehlungspapier DIGITALE KOMPETENZEN – DRINGEND GESUCHT! EMPFEHLUNGEN ZU BERUFS- UND AUSBILDUNGSPERSPEKTIVEN FÜR DEN ARBEITSMARKT WISSENSCHAFT im Grundsatz verabschiedet. Der RfII formuliert darin Handlungsempfehlungen für eine Umsteuerung der Personalentwicklung im Wissenschaftsbereich (vgl. auch 2.3.2). Die Stellungnahme wurde im März veröffentlicht, das Empfehlungspapier wurde im Umlaufverfahren verabschiedet und im Juli 2019 veröffentlicht.

In der 15. Ratssitzung am 18./19. Juni 2019 in Hamburg war das Positionspapier zur Datenqualität Gegenstand ausführlicher Beratungen. Das Positionspapier soll u. a. eine Orientierungsgrundlage bieten, was die Qualitätssicherung wissenschaftlicher Daten unter den Bedingungen von Digitalität betrifft (vgl. auch 2.3.2). Die Verabschiedung des Papiers erfolgt im Umlaufverfahren, eine Veröffentlichung in deutscher und englischer Sprache ist für Herbst 2019 vorgesehen. Weitere Themen waren die Fortschritte der European Open Science Cloud und der NFDI sowie erste Eindrücke zu den Effekten der Datenschutzgrundverordnung, die 2018 in Kraft getreten ist. Die laufenden Projekte „Länderanalysen“ und „Nutzung und Verwertung“ präsentierten Zwischenberichte.



RfII-Mitglieder im November 2018, 13. Ratssitzung in Berlin

2 ARBEITSSCHWERPUNKTE UND PROJEKTE

2.1 BEGLEITUNG NATIONALER ENTWICKLUNGEN IM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Die Entwicklungen im Forschungsdatenmanagement (FDM) waren im Berichtszeitraum stark durch die Vorbereitungen für die NFDI-Gründung geprägt. Auch in einzelnen Bundesländern und nicht zuletzt in vielen Wissenschaftseinrichtungen sind Aufbauaktivitäten für FDM-Dienste und Beratung zu beobachten. Neben den Aktivitäten der Länder tragen auch die über 50 FDM-bezogenen Projekte aus den beiden 2016 und 2018 veröffentlichten Förderausschreibungen des BMBF zur Vernetzung der Akteure bei.

Der Prozess zur Auswahl von NFDI-Konsortien liegt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). In dem von der DFG eingesetzten NFDI-Expertengremium hat die Vorsitzende einen ständigen Gastplatz inne. In dieser Rolle nahm sie an der konstituierenden Sitzung des Gremiums im Januar 2019 und an mehreren Beratungen während der ersten NFDI-Konferenz (13./14. Mai 2019) teil. Bei den Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, wurde insbesondere der dritte Diskussionsimpuls IN DER BREITE UND FORSCHUNGSNAH – HANDLUNGSFÄHIGE KONSORTIEN durch die Teilnehmer rezipiert. Die drei RfII-Diskussionsimpulse liegen inzwischen auch in englischer Sprache vor. Im Vorfeld der NFDI-Konferenz erläuterte die Vorsitzende Idee und Aufbau der NFDI vor dem HRK-Senat und betonte hier die Chancen, die sich den Hochschulen durch den Aufbau der NFDI bieten. Auch Ratsmitglieder wurden in den letzten Monaten von ihren Fachgemeinschaften um Beiträge für NFDI-bezogene Workshops, Tagungen, AGs und Landesinitiativen angefragt, ebenso wie die Geschäftsstelle (s. Anhang A.2).

Die Kommunikationsaktivitäten werden koordiniert und unterstützt durch die neue Referentenstelle für den Aufgabenbereich „Nationale Entwicklungen/NFDI“. Die Stelleninhaberin verfolgt darüber hinaus die Umsetzung einzelner Empfehlungen bezüglich der Strukturen, Prozesse und Verstetigung des Forschungsdatenmanagements auf nationaler, regionaler und institutioneller Ebene durch Teilnahme an Veranstaltungen (s. Anhang A.2) und Beobachtung von NFDI-Initiativen sowie Förderprogrammen. Sie erstellt regelmäßige Berichte für die Ratssitzungen (s. Anhang B.1-3) und unterstützt mit Aufbereitungen zu einzelnen Entwicklungen, wie Geschäftsmodelle im Bereich Open Access oder Künstliche Intelligenz.

2.2 MONITORING EUROPÄISCHER UND INTERNATIONALER ENTWICKLUNGEN

Die Aufgabe internationales Monitoring wird wie geplant intensiviert, um angesichts der aktuell sehr lebhaften europäischen und internationalen Aktivitäten zur Entwicklung von Dateninfrastrukturen belastbare Analysen liefern zu können. Neben dem bereits bestehenden EU-Ausschuss wurde im November eine Neuauflage der Länderanalysen beschlossen. Die neu geschaffene Referentenstelle betreut beide Aufgabenbereiche, sichtet Initiativen vor allem europäischer Akteure und erstellt regelmäßige Lageberichte für EU-Ausschuss und Plenum (s. Anhang B.4-6).

2.2.1 Ausschuss EU-Entwicklungen

Der seit Juli 2017 bestehende Ausschuss zum Monitoring aktueller EU-Entwicklungen wurde im November 2018 um ein weiteres Jahr verlängert. Nach der 14. Ratssitzung übernahm Herr Prof. Bernard die Leitung von Frau Brünger-Weilandt. Im Berichtszeitraum befasste sich der Ausschuss inhaltlich vor allem mit der European Open Science Cloud (EOSC), die (nahezu zeitgleich mit der Bund-Länder-Vereinbarung zur NFDI) am 23. November 2018 offiziell gestartet wurde. Ausschuss- bzw. Ratsmitglieder waren aktiv am Entstehen der EOSC beteiligt und sind auch weiterhin in verschiedenen Gremien der Governance-Struktur engagiert. Dabei waren immer wieder auch die Parallelen zur NFDI und die mögliche Anschlussfähigkeit an die EOSC Thema. Die Ausrichtung nationaler Strategien auf den europäischen Datenraum ist ein wichtiges Ziel der EOSC wie auch der 2019 verabschiedeten Neufassung der Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (PSI-Richtlinie). Der Ausschuss empfahl daher im November 2018 sich ein Bild zu machen, wie sich Infrastrukturinitiativen in anderen EU-Mitgliedsstaaten auf diese Lage einstellen. In der Folge wurde ein zweites Projekt Länderanalysen aufgesetzt (vgl. 2.2.2). Die parallel startenden Projekte der Horizont2020-Ausschreibung „Implementing the European Open Science Cloud“ bieten dafür gutes Anschauungsmaterial (vgl. Anhang B.6). Ein weiterer Punkt für den Ausschuss ist die deutsche Beteiligung an der EOSC. Hier wurde zeitweise eine Unterrepräsentation deutscher Vertretungen befürchtet. Besonders hinsichtlich des Zusammenspiels zwischen EOSC und NFDI sollte auf eine gute Verzahnung der Aktivitäten geachtet werden, allerdings ist gegenwärtig unklar, wer eine solche Rolle übernehmen kann. Eine zweite wichtige Entwicklung war die Novellierung der PSI-Richtlinie. Die Aufbereitungen des Ausschusses waren Grundlage für die im März 2019 veröffentlichte STELLUNGNAHME ZU DEN AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN RUND UM OPEN DATA UND OPEN ACCESS, die auch Aspekte der europäischen Urheberrechtsreform und die EU Open Access-Strategie kommentiert. Die Befassung mit der PSI-Richtlinie gab auch den Anstoß für das Projekt „Nutzung und Verwertung“ (vgl. 2.3.3).

2.2.2 Neues Projekt: Länderanalysen

Das Plenum beschloss in der 13. Ratssitzung, die Länderanalysen fortzusetzen und richtete eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Prof. Tochtermann ein. Inhaltlich sowie (teilweise) personell baut der Arbeitszusammenhang auf der ehemaligen Arbeitsgruppe „Internationale Orientierung“ auf, die den 2017 veröffentlichten Fachbericht ENTWICKLUNGEN VON FORSCHUNGSDATENINFRASTRUKTUREN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH vorbereitet hatte. Ziel ist zum einen, das Bild der vier damals untersuchten Staaten Australien, Kanada, Niederlande und Vereinigtes Königreich zu aktualisieren. Zudem sollen Dossiers zu Frankreich und den USA erstellt werden. Den aktuellen Entwicklungen entsprechend wird ein Fokus auf den Aktivitäten in EU-Mitgliedsstaaten und ihre Anbindung an die European Open Science Cloud liegen. Die Arbeitsgruppe nahm im Mai 2019 ihre Tätigkeit auf.

2.3 ABSCHLUSS LAUFENDER PROJEKTE UND BEARBEITUNG NEUER THEMEN

2.3.1 Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft

Das seit Juli 2017 laufende Projekt „Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft“ präsentierte in der 13. Ratssitzung seinen Abschlussbericht nebst einer umfangreichen Materialsammlung. Zur Vertiefung der Thematik und Prüfung der Befunde hatte die Arbeitsgruppe im Juli 2018 ein Fachgespräch mit ausgewählten Sachverständigen u. a. aus den Bereichen Hochschulentwicklung, Forschungsdatenmanagement, Informationsinfrastrukturen und Informatik geführt. Auf Beschluss des Plenums wurde im November 2019 eine Redaktionsgruppe eingerichtet, die unter der Leitung von Frau Prof. Gehring zur 14. Ratssitzung den Entwurf eines Empfehlungspapiers vorlegte. Das Papier widmet sich dem Qualifizierungsbedarf im titelgebenden Arbeitsmarkt Wissenschaft und betrachtet die Transformation von Aufgaben, Arbeitsorganisation und Personalbedarf in der öffentlich finanzierten Wissenschaft. Diese steht in Konkurrenz zur Wirtschaft, die ebenfalls einen hohen Bedarf an digital qualifiziertem Personal benötigt, ihre Interessen aber klar benennt und notfalls mit monetären Mitteln umsetzen kann, während der Arbeitsmarkt Wissenschaft über besondere Rahmenbedingungen, wie beispielsweise ein relativ unflexibles Tarifmodell, das sich an formalen berufsqualifizierenden Abschlüssen orientiert sowie einen hohen Anteil befristeter Beschäftigter, verfügt. Das Papier beinhaltet Empfehlungen für eine Fortbildungsoffensive und den Aufbau von Qualifizierungsallianzen im Wissenschafts-, Forschungs- und Infrastrukturbereich, auch um eine stärkere (personelle) Verzahnung zwischen Forschung und Infrastrukturbereichen zu schaffen. Es ist notwendig Digitalität umfassend und nicht nur als technisches Thema zu vermitteln, ebenso sollten datenbezogene Tätigkeiten im wissenschaftlichen Alltag stärker hervorgehoben und honoriert werden. Angesprochene Akteure sind in erster Linie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die aufgefordert werden ihre Rollen als Ausbildungsstätten – ebenso als Anbieter von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten – und Personalentwickler im Arbeitsmarkt Wissenschaft gleichermaßen wahrzunehmen und strategischer auszurichten, um dem akuten Personal- und Kompetenzmangel im Wissenschaftssystem entgegenzusteuern. Weiterhin wird auch die Politik nachdrücklich zum Handeln aufgefordert, um durch verbesserte Rahmenbedingungen die öffentlich-rechtlichen Beschäftigungsverhältnisse im Wissenschaftsbereich konkurrenzfähiger auszugestalten. Das Empfehlungspapier wurde unter dem Titel DIGITALE KOMPETENZEN – DRINGEND GESUCHT! EMPFEHLUNGEN ZU BERUFS- UND AUSBILDUNGSPERSPEKTIVEN FÜR DEN ARBEITSMARKT WISSENSCHAFT im Juli 2019 veröffentlicht. Das Projekt ist damit beendet.

2.3.2 Datenqualität

Seit August 2017 setzt sich der Rat im Rahmen des Projekts Datenqualität mit Fragen der Qualitätsverantwortung und Qualitätssicherung von Daten entlang des „Datenlebenszyklus“ auseinander. Zur 13. Ratssitzung wurde eine Aufbereitung vorhandener Qualitätsmodelle vorgelegt, die z. B. aufzeigte, dass bestehende Konzepte wie „fitness for use“ oder „fit for purpose“ oder auch die FAIR-Prinzipien nicht ausreichen, um in wissenschaftlich wünschenswerter Weise Datenqualität sicherzustellen. Das Vertrauen in „wissenschaftlich“ gewonnene Daten ist letztlich grundlegend wichtig für die Reputation der Wissenschaft als Ganzes. Digitale Erhebungsmethoden oder auch die Nachnutzung erhobener und in Repositorien zur Verfügung gestellter Daten stellen wesentliche Herausforderungen an die Qualität von Daten dar. Dies arbeitete die Gruppe in einer Analyse der Praxisprobleme heraus, die sich entlang des Datenlebenszyklus stellen. Hierauf müssen die wissenschaftlichen Fachgemeinschaften im Zusammenspiel mit den infrastrukturtragenden Einrichtungen Antworten in Form von Standards und Verantwor-

tungsübernahme finden. Zum anderen braucht es geeignete Anreize und Rahmensetzungen in der Forschungsförderung und Wissenschaftspolitik. Im März 2019 wurde eine Redaktionsgruppe unter Leitung von Frau Prof. Gehring zur Finalisierung des Positionspapiers eingerichtet. Ziel der Publikation ist u. a. allen Beteiligten und politischen Entscheidungsträgern eine Orientierung zu bieten, wie die Qualitätssicherung von Daten zukünftig sichergestellt und verbessert werden kann, um auch in einer Zeit des digitalen Wandels stetig gute wissenschaftliche Praxis und valide Forschungsergebnisse sowie in das Innovationssystem hinein anschlussfähige Transferleistungen gewährleisten zu können. Flankierend ist zusammen mit der VolkswagenStiftung eine internationale Konferenz in Planung (Februar 2020).

Nach gemeinsamer Lesung des Textes in der 15. Ratssitzung, wurde das Papier im Grundsatz durch das Plenum verabschiedet. Besprochene Änderungen werden im Nachgang der Ratssitzung eingearbeitet und das Positionspapier nach einer Kommentierungsphase im Umlaufverfahren verabschiedet. Die Veröffentlichung wird im Herbst 2019 erfolgen.

2.3.3 Neues Projekt: Nutzung und Verwertung

Das neue Projekt „Nutzung und Verwertung“ wurde vom Plenum in der 13. Ratssitzung beschlossen und schließt sich an die gleichnamige Empfehlung 4.9. im Positionspapier LEISTUNG AUS VIELFALT an. Die Leitung der Arbeitsgruppe übernahm Frau Brünger-Weilandt. Der Rat hatte im Positionspapier bereits betont, dass sich im Zuge des digitalen Wandels auch die Nutzung und Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse verändern. Die zunehmende Open Access-Transformation treibt auch das offene und kostenfreie Bereitstellen von Forschungsdaten voran, inklusive einer kommerziellen Verwertung dieser Daten. Die innovationspolitischen Erwartungen, die mit Open Data verbunden sind, werden durch die 2019 verabschiedete Novellierung der europäischen Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (PSI-Richtlinie) noch einmal sehr deutlich. Die vom RfII bereits empfohlene aktive Ausgestaltung der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wird somit zu einer umso dringlicheren Aufgabenstellung. Der RfII hat dazu im März 2019 eine STELLUNGNAHME ZU DEN AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN RUND UM OPEN DATA UND OPEN ACCESS formuliert. Die AG wird die aktuellen Ausprägungen von Open Access Geschäftsmodellen analysieren, um an die konkreteren Empfehlungen zu gelangen. Die in der PSI-Richtlinie vorgesehene nationale Regelungsebene für den Zugang zu Forschungsdaten wird möglicherweise ein wesentliches Instrument sein, um den Austausch von Daten unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Belange zu gestalten. Hierzu wird die AG Vorschläge vorlegen.

2.4 VERMITTLUNG DER ERGEBNISSE

Im Berichtszeitraum nahm die Kommunikation der NFDI-Empfehlungen zunächst noch relativ viel Raum ein. Mit seiner Veröffentlichung des dritten Diskussionsimpulses im Dezember 2018 (IN DER BREITE UND FORSCHUNGSNAH: HANDLUNGSFÄHIGE KONSORTIEN), reagierte der RfII auf den Informations- und Diskussionsbedarf rund um den Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur. Mit Beginn des Jahres 2019 ging die NFDI dann endgültig in die Hände der Aktiven über. Die Jahrestagung der deutschen Sektion der Research Data Alliance hatte die NFDI als Leitthema. Hier stellten sich noch vor Beginn des DFG geführten Prozesses Konsortien vor. BMBF, DFG und RfII gaben Impulse. Auch während der E-Science-Tage 2019 in Heidelberg wurde das Thema NFDI zentral behandelt. Der RfII unterstützt die Kommunikation punktuell, kommuniziert aber zunehmend die neuen Projekte und Themen, wie Datenqualität und die Berufs- und Ausbildungsperspektiven.

Mit der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianzorganisationen bestehen nach wie vor enge thematische Bezüge, wobei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte und Perspektiven bestehen.

Ein Austausch auf Arbeitsebene ist etabliert. Allianzorganisationen und RfII haben zudem eine gemeinsame Vorschlagsliste für die Findungskommission der NFDI-Direktorin/des NFDI-Direktors erarbeitet.

Die Resonanz auf die bisher publizierten Ergebnisse des RfII (insbesondere das Positionspapier und die Diskussionsimpulse) war in der Berichtsperiode weiterhin positiv. Nach dem GWK-Beschluss zum Aufbau einer NFDI intensivierten sich die Aktivitäten in den Communities und weitere Positions- und Meinungspapiere sich formierender Konsortien verwiesen auf die Publikationen des RfII oder zeigten eine Auseinandersetzung mit den darin aufgezeigten Empfehlungen und Handlungsoptionen. Ebenso wurden nach der Bund-Länder-Vereinbarung die Themen Forschungsdatenmanagement und Aufbau der NFDI als zukunftsweisende Infrastruktur von überregionalen Tageszeitungen aufgegriffen und in Artikeln der taz – Die Tageszeitung¹ und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung² die Beteiligung des RfII erwähnt. In einem F.A.Z.-Autorenbeitrag³ umriss die Ratsvorsitzende die Eckpunkte der NFDI sowie die verschiedenen Rollen und Zuschnitte der an ihr beteiligten Konsortien in allgemeinverständlicher Form, was das Wissen um den NFDI-Prozess in die Breite trug. Ein Interview der Ratsvorsitzenden im Göttinger Tageblatt⁴ Anfang 2019 half die Arbeitsweise und die Empfehlungen des RfII und den Sitz der Geschäftsstelle am Standort Göttingen auch regional bekannter zu machen. Der RfII verzeichnet insgesamt einen erhöhten Informationsbedarf, auch in englischer Sprache. Daher werden die zukünftigen Veröffentlichungen des RfII durchgängig in deutscher und englischer Sprache erscheinen.

Als eigenes Informationsangebot bietet die Geschäftsstelle des RfII seit Februar 2017 den wöchentlichen „Info Ticker“ an, der aktuelle Meldungen zu RfII-relevanten Themen zusammenstellt sowie einen Veranstaltungsüber- und -rückblick beinhaltet. Anlässlich neuer Publikationen und Pressemitteilungen des RfII erscheinen zudem Sonderausgaben des „Info Tickers“ und informieren unmittelbar über neue Entwicklungen. Die Beachtung dieses Mediums zeigen zum einen der stetig wachsende Abonentenkreis, vornehmlich aus Wissenschaft und Politik, der im Vergleich zum Vorjahr einen weiteren Aufschwung erzielen konnte und derzeit bei über 900 Abonentinnen und Abonenten liegt (Stand: Juli 2019). Zum anderen sprechen die vermehrten direkten Anfragen zur Aufnahme von Informationen und Veranstaltungen aus den verschiedenen Communities für eine hohe Akzeptanz des „Info Ticker“ als relevantes Informationsangebot und Multiplikator im Adressatenkreis.

¹ Ronzheimer (Nov 2018) – Big Data

² Schrade (Dez 2018) – Im Datenozean

³ Gehring (2018) – Ein Flussbett für die Datenströme

⁴ Krüger-Lenz (2019) – Was macht eigentlich ein RfII?

3 AKTIVITÄTEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des RfII besteht derzeit aus neun fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zwei wissenschaftlichen Hilfskräften (vgl. Anhang A.5). Seit dem 01. März 2019 ist das Team personell vollständig. Finanziert wird die Geschäftsstelle aus Mitteln von Bund und Ländern und ist an der Georg-August-Universität Göttingen angesiedelt, die entsprechende Räumlichkeiten und weitere Unterstützung bereitstellt. Die Zuwendungsgeber erhalten im Rahmen der Rechenschaftslegung kalenderjährlich einen Zwischenbericht.

Im Berichtszeitraum begleitete das Team drei Ratssitzungen und vierzehn Arbeitstreffen im Rahmen der laufenden Projekte (s. Anhang A.1). Mit Unterstützung der Geschäftsstelle konnten die vom Rat eingesetzten Arbeitsgruppen dem Plenum vier schriftliche Berichte zur Abstimmung vorlegen (vgl. Kapitel 1 und 2). Publiziert wurden im Berichtszeitraum ein Diskussionsimpuls, eine Stellungnahme und ein Empfehlungspapier (jeweils in deutscher und englischer Sprache, s. Anhang A.3). Des Weiteren unterstützen die Mitglieder der Geschäftsstelle den Vorsitz und die Ratsmitglieder bei der inhaltlichen Vorbereitung von Außenterminen und übernehmen selbst Aufgaben der Netzwerkpflege und Kommunikation (s. Anhang A.2).

Die Geschäftsstelle wertet kontinuierlich über 50 Informationsquellen (u. a. Newsletter, RSS-Feeds, Social-Media-Kanäle) hinsichtlich wichtiger und interessanter Meldungen und neuer Publikationen sowie Resonanzen zu den Arbeitsthemen des RfII aus. Eine Auswahl der relevantesten Nachrichten erscheint im wöchentlichen Info Ticker. Hinzu kommt die etwa vierteljährliche Sichtung von rund zwei Dutzend Organisationen und Initiativen im Zuge des intensivierten internationalen und nationalen Monitorings (vgl. Lageberichte im Anhang B). Das Material wird in einem zentralen Wissensmanagementsystem abgelegt (derzeit rund 2.200 Dokumente und Verlautbarungen unterschiedlichen Typs) und für die Projektarbeit des RfII vorgehalten.

ANHANG A

A.1 CHRONIK DER BERICHTSPERIODE

Nov 2018	4. Arbeitstreffen AU EU-Entwicklungen (Telko) 13. Ratssitzung, Berlin
Dez 2018	Schreibtreffen AG/RG Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft (Telko) Veröffentlichung Diskussionspapier III: In der Breite und forschungsnah -Handlungsfähige Konsortien
Jan 2019	6. Arbeitstreffen AG Datenqualität, Göttingen 1. Arbeitstreffen RG Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft, Darmstadt Aufaktttreffen AG Nutzung und Verwertung, Göttingen
Feb 2019	2. Arbeitstreffen RG Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft (Telko) 7. Arbeitstreffen AG Datenqualität (Telko) 5. Arbeitstreffen AU EU-Entwicklungen (Telko)
März 2019	14. Ratssitzung, Göttingen Veröffentlichung einer Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen rund um Open Data und Open Access
April 2019	2. Arbeitstreffen AG Nutzung und Verwertung, Frankfurt a.M. Aufaktttreffen RG Datenqualität, Frankfurt a.M.
Mai 2019	6. Arbeitstreffen AU EU-Entwicklungen (Telko) Aufaktttreffen AG Länderanalysen, Hamburg 2. Arbeitstreffen RG Datenqualität (Telko)
Juni 2019	2. Arbeitstreffen AG Länderanalysen, Hamburg 15. Ratssitzung, Hamburg

A.2 KONTAKTPFLEGE, REPRÄSENTATIONSTERMINE UND KONFERENZBESUCHE

Nov 2018	19. DINI Jahrestagung: Vorstellung der NFDI durch S. Liebig und B. Ebert VolkswagenStiftung: Austausch mit Generalsekretär Krull, P. Gehring, S. Liebig Herbstsitzung Sektion 4 im Deutschen Bibliotheksverband: Vortrag zur NFDI, P. Gehring
Dez 2018	Workshop NFDI4 Culture: Impulsvortrag F. Fless Workshop NFDI4 Earth und NFDI4 Culture, B. Mache
Jan 2019	Workshop NFDI4ing, B. Mache Workshop NFDI4Ing-BaU: Impulsvortrag K. Stump 1. Sitzung des NFDI Expertengremiums, P. Gehring DINI/nestor Workshop Bedarfserhebungen für Infrastrukturen, B. Mache Informationsaustausch zur NFDI des Landes Brandenburg, Vortrag B. Ebert
Feb 2019	D-A-CH-S-Tagung „Bibliothek-Qualifikation-Perspektiven“: Vortrag M. Jäckel RDA Deutschland Tagung: Vortrag und Podiumsdiskussion, P. Gehring und S. Liebig, Teilnahme RfII-Geschäftsstelle Wissenschaftsrat AG „Datenintensive Forschung“ P. Gehring
März 2019	Symposium zu 100 Jahren ZBW, Vortrag S. Liebig HRK-Senat: Bericht zur NFDI, P. Gehring DHd Jahrestagung, Panel Dateninfrastrukturen, B. Ebert Abschlussstagung des PODMAN-Projekts „Forschung + Datenmanagement = Forschungsdatenmanagement?“, M. Räthel E-Science-Tage Baden-Württemberg: Keynote J. Wambsganß, Teiln. B. Mache Informations- und Vernetzungstreffen Hamburg zur NFDI, Vortrag K. Tochtermann
April 2019	RDA 13th Plenary Meeting, D. Hommrich und D. Zdun Workshop der DINI/nestor AG "Strukturen entwickeln": Organisation und Governance für lokale FDM-Services, B. Mache EOSC-hub Week 2019, D. Hommrich, D. Zdun Konferenzbesuch: DFG, RfII-Geschäftsstelle
Mai 2019	DFG-Rundgespräch Forschungsdaten in der Ethnologie: RfII-Beitrag B. Ebert 1. NFDI-Konferenz, Impulsvortrag P. Gehring 2. Sitzung des NFDI-Expertengremium, P. Gehring Austausch mit der Steuerungsgruppe Allianzinitiative, B. Ebert Austausch mit der AG Wiss. Publizieren der Allianzinitiative, B. Mache FDM Niedersachsen – Vernetzungsworkshop Data Literacy, B. Mache Nationale Konferenz zum Europäischen Forschungsraum, D. Zdun Digital-Kongress 2019, B. Mache Workshop GRACe „Kosten und Ressourcenbedarf für FDM“, Vortrag B. Ebert
Juni 2019	DINI-Workshop „Wer soll das bezahlen? Kosten und Betriebsmodelle“, B. Mache Wissenschaftsrat AG „Datenintensive Forschung“, P. Gehring

A.3 VERÖFFENTLICHUNGEN DES RFII (GESAMTVRZEICHNIS)

Positionen und Empfehlungen

1. Auftakterklärung, Göttingen 2015, 20 S.
2. Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland, Göttingen 2016, 160 S.
3. Datenschutz und Forschungsdaten. Aktuelle Empfehlungen, Göttingen 2017, 35 S.
4. Diskussionsimpuls zu Zielstellung und Voraussetzungen für den Einstieg in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Göttingen 2017, 4 S.
5. Entwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen im internationalen Vergleich. Bericht und Anregungen, Göttingen 2017, 93 S.
6. Diskussionspapier „Zusammenarbeit als Chance“, Göttingen 2018, 4 S.
7. Stellungnahme zur European Open Science Cloud, Göttingen 2018, 2 S.
8. Diskussionspapier „In der Breite und Forschungsnah: Handlungsfähige Konsortien“, Göttingen 2018, 6 S.
9. Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen rund um Open Data und Open Access, Göttingen 2019, 8 S.
10. Digitale Kompetenzen – dringend gesucht! Empfehlungen zu Berufs- und Ausbildungsperspektiven für den Arbeitsmarkt Wissenschaft, Göttingen 2019, 56 S.

Arbeitspapiere

1. Begriffsklärungen: Bericht des Redaktionsausschusses Begriffe an den RfII (RfII Berichte No. 1), Göttingen 2016, 31 S.
2. Die Entwicklung von Konzepten für Informationsinfrastrukturen in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1960er Jahren. Kurzfassung eines Berichts des Redaktionsausschusses Konzepte an den RfII vom November 2015 (RfII Berichte No. 2), Göttingen 2016, 26 S.

Berichte zum Projektverlauf

1. Jahresbericht No. 1, November 2014 – Juni 2015, Göttingen, 15 S.
2. Jahresbericht No. 2, Juli 2015 – Juni 2016, Göttingen, 12 S.
3. Jahresbericht No. 3, Juli 2016 – Juni 2017, Göttingen, 9 S.
4. Jahresbericht No. 4, Juli 2017 – Oktober 2018, Göttingen, 19 S.
5. Jahresbericht No. 5, November 2018 – Juni 2019, Göttingen, 13 S.

Englischsprachige Publikationen

1. Opening Declaration, Göttingen 2015, 12 p.
2. Enhancing Research Data Management: Performance through Diversity. Recommendations regarding structures, processes, and financing for research data management in Germany, Göttingen 2016, 90 p.

3. An International Comparison of the Development of Research Data Infrastructures. Report and Suggestion, Göttingen 2017, 53 p.
4. Step by Step – Defining Contributions. A Discussion Paper on the Objectives and Prerequisites for Joining a National Research Data Infrastructure (NFDI), Göttingen 2017, 4 p.
5. Cooperation as an Opportunity. Second Discussion Paper on the Development of a National Research Data Infrastructure (NFDI) in Germany, Göttingen 2018, 4 p.
6. RDA RfII-Workshop Report, Göttingen 2018, 9 p.
7. Wide Impact for Research: NFDI Consortia as Stakeholders – Third discussion paper on the development of a national research data infrastructure (NFDI) in Germany, Göttingen 2018, 5 p.
8. Statement of the Council for Scientific Information Infrastructures (RfII) on the European Open Science Cloud (EOSC), Göttingen 2018, 2 p.
9. Statement of the Council for Scientific Information Infrastructures (RfII) on current developments concerning Open Data and Open Access, Göttingen 2019, 8 p.

Die Veröffentlichungen sind über die [Website des RfII](#) sowie über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek zugänglich.

A.4 PRESSESPIEGEL

Gehring, Petra (2018): Forschungsinfrastrukturen: Ein Flussbett für die Datenströme, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 295, N4, online verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/hochschule/forschungsinfrastrukturen-ein-flussbett-fuer-die-datenstroeme-15946883.html>, zuletzt geprüft am: 08.03.2019.

Krüger-Lenz, Peter (2019): Was macht eigentlich ein „Rat für Informationsinfrastrukturen“? Interview mit Petra Gehring, in: Göttinger Tageblatt, online verfügbar unter: <http://www.goettinger-tageblatt.de/Campus/Goettingen/Rat-fuer-Informationsinfrastrukturen-Goettingen-Pflege-der-wissenschaftlichen-Datenflut>, zuletzt geprüft am: 22.02.2019.

Ronzheimer, Manfred (2018): Big Data für die Forscher. Nutzung von Forschungsdaten., in: TAZ - Die Tageszeitung, online verfügbar unter: <http://www.taz.de/Nutzung-von-Forschungsdaten/!5552366/>, zuletzt geprüft am: 18.12.2018.

Schrade, Torsten (2018): Im Datenozean, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, online verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/hochschule/chancen-der-nationalen-forschungsdatensammlung-15914287.html?printPagedArticle=true#void>, zuletzt geprüft am: 07.01.2019.

A.5 RAT UND GESCHÄFTSSTELLE

Vertreter der wissenschaftlichen Nutzer

Prof. Dr. Marion Albers

Universität Hamburg – Juristische Fakultät

Prof. Dr. Lars Bernard

Technische Universität Dresden – Fakultät für Umweltwissenschaften

Prof. Dr. Stefan Decker

FIT – Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik und RWTH Aachen

Prof. Dr. Petra Gehring (Vorsitzende)

Technische Universität Darmstadt – Institut für Philosophie

Prof. Dr. Kurt Kremer

MPI – Max-Planck-Institut für Polymerforschung

Prof. Dr. Wolfgang Marquardt

Forschungszentrum Jülich

Prof. Dr. Joachim Wambsganz

Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg (ZAH)

Prof. Dr. Doris Wedlich

KIT – Karlsruhe Institut für Technologie – Bereich I: Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik

Vertreter von Bund und Ländern

Rüdiger Eichel

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Dr. Hans-Josef Linkens

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Dietrich Nelle

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Annette Storsberg

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle des RfII

Dr. Barbara Ebert

Leiterin

Sarah Baruffaldi

Assistenz

Claudia Eisfeld

Sekretärin

Sarah Ehls

Lena-Elisa Freitag

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Vertreter der Einrichtungen

Sabine Brünger-Weilandt

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH

Prof. Dr. Dr. Friederike Fless

DAI – Deutsches Archäologisches Institut

Prof. Dr. Michael Jäckel

Universität Trier

Prof. Dr. Stefan Liebig (stellv. Vorsitzender)

DIW Berlin

Prof. Dr. Sandra Richter

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Katrin Stump

Universitätsbibliothek Braunschweig

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

Prof. Dr. Ramin Yahyapour

GWVG – Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen

Vertreter des öffentlichen Lebens

Dr. Anke Beck

IntechOpen Verlag

Marit Hansen

Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein

Dr. Nicola Jentzsch

Stiftung neue Verantwortung (bis 03/2019)

Dr. Harald Schöning

Software AG

Dr. Kirsten Gerland

Dirk Hommrich

Dr. Stefan Lange

Dr. Beata Mache

Dr. Maximilian Räthel

Daniel Zdun

Wissenschaftliche Referenten